Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 114 (1963)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FAO:

Forest Influences

307 Seiten, 56 Abb., 58 Tab. Umfangreiches Literaturverzeichnis. Rom 1962. Preis $ 3.—.

In diesem Buche sind sechs Beiträge der international bekannten Autoren A. Pavari, M.D. Hoover, J. Kittredge, J. van der Linde, H.G. Wilm und T. François enthalten. Sein Zweck ist in erster Linie, den an einer vernünftigen Bodenbenutzung interessierten Kreisen Material wissenschaftlicher Untersuchungen über den Einfluß des Waldes auf die Landeskultur an die Hand zu geben. Gleichzeitig soll aber auch auf die Notwendigkeit weiterer intensiver Forschungen auf diesem Gebiete hingewiesen werden.

Im Vordergrund der Untersuchungen steht der Einfluß des Waldes auf den Wasserhaushalt, da die Versorgung der überall wachsenden Industrie mit genügend Nutzwasser und der ebenfalls überall an Zahl zunehmenden Bevölkerung mit genügend gutem Trinkwasser je länger desto mehr zum erstrangigen Problem der gesamten Landesplanung wird. Aber auch die Einflüsse des Waldes und außerhalb des Waldes angebauter Waldbäume (Windschutzstreifen) auf das Gesamtklima und den Boden, und damit auf Acker- und Weidewirtschaft, sowie auf die Erholungsmöglichkeiten der Bevölkerung und die Schutzwirkungen gegen Lawinen und Überschwemmungen werden der Untersuchung unterzogen.

Der letzte Abschnitt befaßt sich mit dem äußerst schwierigen Problem der Bewertung der Einflüsse des Waldes. Es werden verschiedene interessante Wege, vor allem Vergleichsmethoden, zur Lösung der Bewertungsprobleme besprochen, wobei im Zentrum der Überlegungen der Gedanke steht, möglichst alle Indikatoren für die Wirkungen eines bestimmten, bereits bestehenden oder auch erst neu zu begründenden Waldes oder Waldgebietes quantitativ — was jedoch nicht in jedem Falle in Geldwerten bedeutet — überzeugend zu erfassen.

Das Buch ist sowohl für Fachleute als auch für Laien als Lektüre gedacht. Sein umfangreiches Literaturverzeichnis erleichtert sehr eine Vertiefung in die angeschnittenen Probleme. *W. Schwotzer*

GRACANIN Z.:

Verbreitung und Wirkung der Bodenerosion in Kroatien

Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens. Herausgegeben vom Institut für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen. Im Kommissionsverlag Wilhelm Schmitz, Gießen, 1962. 335 Textseiten mit zahlreichen Tabellen und graphischen Darstellungen, überdies 120 Abbildungen auf Kunstdruckpapier und 16 beigelegten Karten.

Die Arbeit will, soweit es der heutige Stand der Forschung ermöglicht, einen Einblick geben

- in die Verbreitung der Bodenerosion in Kroatien,
- in die Faktoren, welche die Erosion bedingen,
- in die Wirkung der Bodenerosion auf die mechanischen, chemischen und biologischen Bodeneigenschaften und auf die Bodenentwicklung und -morphologie,
- in die getroffenen Bodenschutzmaßnahmen und
- in die Bekämpfungsmaßnahmen, die noch zu unternehmen wären.

Die Arbeit entstand auf Grund des Studiums und der Auswertung der weitverstreuten, zahlreichen Publikationen (die zitiert werden) und auf Grund ziemlich umfangreicher eigener Erhebungen. Die stichprobenweise Lektüre hinterläßt dem Berichterstatter den deutlichen Eindruck, daß man es mit einer umfassenden, im Einzelnen gründlichen, kritischen und auch selbstkritischen Arbeit zu tun hat, welche nicht nur über Umfang und Bedeutung des

lokalen Problems sehr gut orientiert, sondern darüber hinaus als sauber durchgearbeitetes Modellbeispiel genommen werden kann. *W. Bosshard*

GRAMMEL R.:

Die Abhängigkeit der Arbeitsverhältnisse in der Forstwirtschaft von der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung,

untersucht im Bereich der Forstdirektion Südwürttemberg-Hohenzollern. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. H. Steinlin. Selbstverlag der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg. 1962; 67 S., 2 Karten, 37 Darst., Litverz.

Die an der Abteilung für Waldarbeit der Baden-Württembergischen Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt durchgeführte Promotionsarbeit ist ein Versuch, Prognosen zu stellen über die Möglichkeiten der zukünftigen Arbeitskräftebeschaffung in der Forstwirtschaft. Die Zuverlässigkeit derartiger Prognosen ist davon abhängig, ob die Entwicklung des allgemeinen Arbeitskräftemarktes erkannt werden kann. Untersuchungen in Frankreich von Fourastie und in der Schweiz von Gasser und Kneschaurek weisen einen gesetzmäßigen Verlauf der Beschäftigungsstruktur innerhalb bestimmter regionaler Arbeitsmärkte nach. Für das Gebiet von Südwürttemberg-Hohenzollern scheidet Grammel drei Wirtschaftstypen aus, *Agrarregionen* (Oberland und Allgäu), *Industrieregionen* (Industriezone im Albvorland und Bodenseegebiet), *Übergangsregionen* (Schwarzwald, Oberer Neckar, Schwäbische Alb), und untersucht je Region die unterschiedlichen allgemeinen und speziell forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbedingungen und -entwicklungen im Hinblick auf die Beschaffung der in Zukunft notwendigen Arbeitskräfte der Forstwirtschaft. In der Agrarregion werden auch in Zukunft neben einem Stamm ständiger Waldarbeiter noch Saisonkräfte aus der Landwirtschaft zur Verfügung stehen und daher die Arbeitsspitzen noch in die Wintermonate fallen können. In den Industrieregionen wird die Konkurrenz auf dem Arbeitskräftemarkt vor allem von seiten der Dienstleistungsbetriebe anhalten. Der Ausweg für die Forstwirtschaft wird hier in folgendem gesehen: Beschäftigung eines kleinen Stammes ständiger Arbeiter, deren Arbeitsbedingungen vorteilhafter als diejenigen der Industrie sein müssen; arbeitssparende Investitionen in Form von Maschinen, Waldstraßen, Ausrückelinien, Aufarbeitungsplätzen usw.; Wahl von Betriebszieltypen, die möglichst wenig Handarbeit bei der Pflege der Bestände, bei der Holzernte und der Verjüngung erfordern; Übernahme von Teilen der Betriebsarbeiten durch Unternehmer. In der Übergangszone wird die Lage allgemein noch günstig beurteilt, aber doch vorausgesagt, daß sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes, d. h. bis zum Jahre 1975, der ganzjährig beschäftigte Waldarbeiter durchsetzen wird.

Die angewendete Prognosemethode wird als auf andere Gebiete übertragbar angesehen. *W. Schwotzer*

HENNIG R.:

Das Ansprechen und Bestätigen des Schalenwildes

188 Seiten, 115 Abbildungen von Hannes Liederley. F. C. Mayer Verlag, München-Solln, 1962. Preis: DM. 18.20.

Die Notwendigkeit einer planmäßigen Bejagung der Schalenwildbestände wird immer mehr anerkannt. Diese erfordert jedoch von den Jägern gute Kenntnisse über den Wildbestand und damit auch die Fähigkeit, Wilddichte, Geschlechtsverhältnis, Altersklassengliederung, Gesundheitszustand zuverlässig zu erheben und zu beurteilen. Das Schwergewicht der jagdlichen Tätigkeit verlagert sich daher in zunehmendem Maße vom Beutemachen und unmittelbaren Jagdvergnügen auf die Pflege ganzer Lebensgemeinschaften, was ohne intensive und gut fundierte Wildbeobachtungen einfach nicht denkbar erscheint. Die Dringlichkeit einer zusammenfassenden Darstellung aller für die Beurteilung des Wildes und seiner Lebensäußerungen wichtigen Merkmale und Erfahrungen ist durch die ständig sich entwickelnde Praxis ebenso begründet wie durch die Tatsache, daß in der jagdlichen Literatur bis anhin einzelne Wildarten oder Merkmale eingehend beschrieben wurden, aber eine umfassende Darstellung sämtlicher Schalenwildarten und eine kritische Bear-

beitung bisheriger Grundlagen noch fehlte. Folgende Wildarten wurden durch den Verfasser behandelt: Rot-, Dam-, Reh-, Gams-, Muffel- und Schwarzwild. Ferner werden die Hilfsmittel zum Ansprechen besprochen wie Ferngläser, Fotoausrüstung, Zeichenblock, das Abfährten und das Bestätigen des Wildes mit dem Hund. Das Buch vermittelt auch eine Anleitung zur Altersbestimmung am erlegten Stück und zur Vermessung und Bewertung der Schalenwildtrophäen. Besonders ist hervorzuheben, daß die Beurteilung des Abschusses unter Ablehnung der ausschließlichen Bewertung der Trophäen erklärt und gefordert wird.

Das Buch richtet sich vor allem an den Anfänger. Es enthält jedoch zahlreiche Anregungen auch für Fortgeschrittene, ihre eigenen Erfahrungen kritisch zu überprüfen oder an der Weiterentwicklung der vorhandenen Grundlagen zu arbeiten. Die zahlreichen guten Abbildungen und die Beschränkung des Textes auf das Wesentliche sind dazu besonders geeignet.

K. Eiberle

KIFFMANN R.:

Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes. — Teil A: Echte Gräser (Gramineae)

49 Seiten (Kunstdruckpapier) mit 109 Abbildungen. Fuldaer Verlagsanstalt GmbH, Fulda 1962. Preis geheftet Fr. 3.95.

Das bereits in der dritten Auflage vorliegende, reich illustrierte Bestimmungsbüchlein der Gramineen ermöglicht auf einfache und sichere Weise, über 50 der wichtigsten Grasarten nach der sterilen, blühenden und fruchtenden Phase zu bestimmen. Ein sinnvoll angebrachtes Randregister erleichtert dabei ein rasches Zurechtfinden. Das als Einzelheft erhältliche Bändchen erscheint im Rahmen eines größeren Bestimmungswerkes für Wiesen- und Weidepflanzen.

Marcet

KÖNIG E.:

Holz-Lexikon

Nachschlagewerk für die holzwirtschaftliche Praxis.
Holz-Zentralblatt Verlags-GmbH, Stuttgart 1962; 899 Seiten mit rund 1000 Abbildungen und 12 Tafeln; Preis DM 68.—.

In der Holzwirtschaft hat sich der Wandel vom betont Gewerblichen zur Industrialisierung im letzten Jahrzehnt immer deutlicher abgezeichnet. Es gehört zum Wesen solcher Umwandlungen, daß sie nicht nur im Wirtschaftlichen verhaftet bleiben, sondern gleichzeitig eine Förderung von Grundlagen- und Betriebsforschung bedeuten. Damit zusammen hängt wiederum das Bdürfnis nach möglichster Normung von Methoden und Klärung von Begriffen. Diesem letztgenannten Anliegen haben sich E. König und seine Mitarbeiter: G. Z. Jonas, R. Mombächer, F. Radler, F. Schlumbom, K. Schneider und H. Vaget in vorbildlichster Weise angenommen. Das von ihnen redigierte Holzlexikon umfaßt über 8000 Begriffe und Erläuterungen aus dem gesamten Gebiet der Holzwirtschaft. In zweckmäßiger und außerordentlich sorgfältiger Art werden Einzelauskünfte erteilt und durch ein vielfältiges Hinweissystem miteinander in Beziehung gesetzt. So findet man Angaben über einheimische und fremdländische Holzarten (Holznamen, Struktur und Anatomie, Raumgewicht, Farbe, Trocknung und Stehvermögen, natürliche Dauerhaftigkeit), über Probleme der reinen Technologie, der Konstruktion, des Holzhandels und vieles andere mehr. Das Nachschlagewerk eignet sich ebenso sehr für den Praktiker wie für den Wissenschafter, es ist informierend und anregend zugleich und kann in diesem Sinne bestens empfohlen werden.

H. H. Bosshard

KOLLMANN F.:

Furniere, Lagenhölzer und Tischlerplatten

Rohstoffe, Herstellung, Plankosten, Qualitätskontrolle usw. Springer-Verlag; Berlin, Göttingen, Heidelberg, 1962. Mit 478 Abbildungen, 789 Seiten; — Preis: DM. 114.—.

Nach der Herausgabe seiner Standardwerke über die Technologie des Holzes und der Holzwerkstoffe, legt F. Kollmann unter Mitarbeit einer Reihe von namhaften Fachleuten erstmals ein umfangreiches Buch über einzelne Holzwerkstoffe vor. Es ist im ganzen gesehen ein beschreibendes Werk, das die Autorität der geschichtlichen Ent-

wicklung in Anspruch nimmt, um dann sorgfältig jeden Arbeitsprozeß der Furnier-, Sperrholz- und Tischlerplattenproduktion darzulegen: Entwicklung und derzeitiger Stand der Furnier- und Lagenholz-Industrie in Deutschland (J. Häber); Furnierhölzer (E. Schmidt); Furnierherstellung durch Sägen (M.-A. André); Lagerung und Vorbehandlung des Holzes vor dem Messern und Schälen (F. Kollmann); Furnierherstellung durch Messern (E. Großhennig); Furnierherstellung durch Rundschälen (E. Großhennig); Wickeln und Zerteilen der Schälfurniere (E. Großhennig); Zuschneiden der Furniere (E. Großhennig); Trocknen der Furniere (F. Kollmann); Furnierzubereitung (F. Kollmann); Leime für die Herstellung von Lagenholz (K. Holzer); Lagerung, Aufbereitung und Auftrag der Leime (L. Stark); Pressen der Lagenhölzer (H. Doffiné); Formatgeben und Besäumen von Lagenhölzern (H. Doffiné); Oberflächenglättung von Lagenhölzern (H. Doffiné); Klimatisierung von Lagenhölzern bei Fertigung und Lagerung (A. Schneider); Herstellung von Tischlerplatten (J. Wolf); Zur Kostenrechnung in der Lagenholzherstellung (K.-H. Ertel); Standortfragen der Lagenholzindustrie (H. Doffiné); Statistische Qualitätskontrolle (E. Baur).

Die vorgelegte Arbeit wird in ihrer Art hauptsächlich den Praktiker ansprechen, der sich mit Einzelfragen der Fabrikation befassen muß und dem nicht zuletzt die Sorge für die Modernisierung und Rationalisierung seiner Betriebe obliegt. Der Autor bejaht im Vorwort die Bedürfnisfrage für ein derartiges Kompendium; seine Aussage wirkt wie ein Symptom für den Verlagerungsprozeß, den wir heute in der Holzwirtschaft erleben: die Verwendung von Schnittwaren wird auf immer enger werdende Bezirke begrenzt, während Holzwerkstoffe an Bedeutung gewinnen. — Nach dem Lichtungsschlag im Altholz siedeln sich zuerst die lichthungrigsten und dynamischen Holzarten an. Ob «Furniere, Lagenhölzer und Tischlerplatten» in diesem Sinne den Boden vorbereiten? Jedenfalls wünsche ich dem äußerst sorgfältig redigierten Werk eine weite Verbreitung; möge es auch in der Schweiz Beachtung finden und zu neuen Anstrengungen anspornen. *H. H. Bosshard*

REVENTLOW C. D. F.:

«A Treatise on Forestry»

Publiziert von der Society of Forest History, Hørsholm, Dänemark 1960, 142 Seiten.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts veröffentlichte Graf Reventlow seine berühmte «Forstabhandlung» in dänischer und deutscher Sprache. Auf Grund dieser und anderer Aufsätze gilt dieser Großgrundbesitzer, der von 1748 bis 1827 lebte, als der Reformer der dänischen Land- und Forstwirtschaft. Seine «Forstabhandlung» war bahnbrechend für Waldbau und Forsteinrichtung. Wie modern seine Auffassung über die Waldbewirtschaftung war, geht aus der Tatsache hervor, daß das auf dieser Abhandlung beruhende Forstgesetz des Jahres 1805 erst im Jahre 1937 außer Kraft gesetzt wurde und das neue dänische Forstgesetz nur wenig grundsätzliche Änderungen gegenüber demjenigen von 1805 erfuhr.

Es war ein verdienstvolles Unterfangen der Forsthistorischen Gesellschaft Dänemarks, seine «Forstabhandlung» jetzt auch in englischer Sprache herauszugeben. In Prof. Dr. Grön wurde der kompetente Übersetzer und Kommentator gefunden. In einer Einleitung gibt der Genannte einen Überblick über Leben und Publikationen von Graf Reventlow sowie über seinen Einfluß auf die dänische Forstpolitik. Es folgt die Übersetzung seiner «Forstabhandlung», die sich mit der Bewirtschaftung von Eichen- und Buchenwäldern befaßt. Zuletzt kommt ein Kommentar zu einzelnen wichtigen Problemen.

Diese forstgeschichtliche Veröffentlichung wird heute noch von jedem Praktiker mit Gewinn gelesen. Es ist zu hoffen, daß die englische Übersetzung eine weite Verbreitung erhält, namentlich in den erst jetzt selbständig gewordenen Staaten. Wissenschaftliche Untersuchungen sollten nicht nur von Versuchsanstalten ausgeführt werden. Gerade die Ausführungen von Reventlow zeigen, daß Praktiker auch grundlegende Resultate finden können, sofern sie mit Beharrlichkeit und System im eigenen Wald forschen. *Tromp*

RYTZ W.:

Schweizerische Schulflora

Sechste erweiterte Auflage, 211 Seiten, Preis kartoniert Fr. 7.80. Verlag Paul Haupt, Bern 1962.

Daß die bekannte «Schulflora» nun bereits zum sechsten Mal erscheint, spricht für die große Wertschätzung, die sie sich nicht nur in Schulen, sondern bei den verschiedensten Freunden der einheimischen Flora in den fast 40 Jahren seit ihrem ersten Erscheinen erworben hat. Während anfänglich noch hauptsächlich Arten aus dem schweizerischen Mittelland Berücksichtigung fanden, wurden in den folgenden Auflagen immer mehr auch Arten aus den Alpen und dem Jura, ja sogar einzelne besonders häufige Gartenpflanzen mitberücksichtigt. Der Formenmannigfaltigkeit ist insofern vermehrt Rechnung getragen worden, als die bei einzelnen artenreichen Gattungen bisher geübte Einschränkung fallen gelassen wurde. Im Unterschied zu den rund 750 behandelten Arten der ersten Auflage beträgt daher die Zahl der jetzt berücksichtigten Arten über 1100. Entsprechend wurden auch die Figuren von anfänglich 163 auf 282 vermehrt. Schließlich mußte in manchen Fällen auch die Namengebung den heutigen Auffassungen angepaßt werden. *Marcet*

STEBBING E. P.:

The Forests of India

Being the history from 1925 to 1947 of the forests now in Burma, India and Pakistan. Edited by Sir Harry Champion and F. C. Osmaston. 485 Seiten, zahlreiche Tabellen und Abbildungen, Oxford University Press. London 1962.

Es ist der vierte und letzte Band eines umfangreichen und detaillierten Berichtes über die Tätigkeit des britischen Forstdienstes auf dem indischen Subkontinent von 1860 bis zur Übergabe der Verwaltung. Die Texte sind von verschiedenen Autoren, meist ehemaligen Kolonialforstleuten, in jahrelanger Arbeit zusammengetragen worden. Sie behandeln die Arbeit und den Fortschritt in Forstpolitik, Gesetzgebung, Verwaltung, Forschung, Ausbildung, Forstschutz, Waldbau, Exploitation usw. und sind aufschlußreich für jene, welche sich nach Lösungsmöglichkeiten irgendwelcher Probleme tropischer Forstwirtschaft umsehen oder für historisch Interessierte.

W. Bosshard

STREETS R. J.:

Exotic Forest Trees in the British Commonwealth

Clarendon Press, Oxford 1962

Die bisher ausführlichste Zusammenstellung der im Britischen Commonwealth verwendeten fremdländischen Forstbaumarten vermittelte das Werk von R. S. Troup «Exotic forest trees in the British Empire», dessen erstes Erscheinen jedoch bereits 30 Jahre zurückliegt. Mit dem vorliegenden monumentalen Nachschlagewerk hat Streets nun gewissermaßen die Nachfolge Troups angetreten und eine neue, umfassende Darstellung von grundlegender Bedeutung geschaffen. Auf 750 Seiten werden die bisherigen Anbauerfahrungen mit den in den verschiedenen Commonwealthländern jeweils nicht einheimischen Baumarten mitgeteilt, wobei auch Südafrika und Cypern noch einbezogen blieben; Burma, der Sudan und die ehemals britischen Mandate in der arabischen Welt wurden dagegen nicht mehr berücksichtigt.

Im ersten Hauptteil werden die Anbauergebnisse getrennt nach den verschiedenen Regionen (Afrika, Südostasien, Australien, Großbritannien, karibische Region und Mittelmeergebiet) dargestellt. Im zweiten Hauptteil werden auf über 500 Seiten die in den verschiedenen Regionen gewonnenen Erfahrungen mit rund 800 verschiedenen Baumarten zusammengefaßt, geordnet nach der alphabetischen Reihenfolge der lateinischen Artnamen. Entsprechend der unterschiedlichen Bedeutung der aufgeführten Arten mußte natürlich auch der Umfang der einzelnen Berichte sehr unterschiedlich ausfallen, nämlich von einigen wenigen Zeilen bis zu mehreren Druckseiten, wie zum Beispiel bei den bereits vielenorts erprobten *Pinus radiata* und *Pinus elliottii* und ganz besonders beim Teak (12 Seiten!), worüber Erfahrungen aus allen tropischen und manchen subtropischen Regionen des Commonwealth vorliegen. Die Beschreibung jeder Baumart umfaßt zunächst die wich-

tigsten Standortsanforderungen, die Holzverwendung und das Verhalten innerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes, welch letzteres durch Hinweise auf Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse kurz charakterisiert wird. Getrennt nach den verschiedenen Regionen, in welchen die betreffende Baumart verwendet wurde, folgt dann eine kurze Zusammenfassung der Anbauergebnisse. Infolge Beschränkung auf die Länder des Commonwealth finden einige, für den Exotenanbau wichtig gewordene Arten der Tropenregion, zum Beispiel aus ehemaligen französischen und holländischen Besitzungen, keine Berücksichtigung.

Der stark komprimierte Text ist in leicht verständlichem Englisch geschrieben, ergänzt durch 23 Fotoabbildungen, 124 Tabellen und 6 Kartenskizzen zur Erläuterung der makroklimatischen Bedingungen in den wichtigsten Regionen. Allen an Wald, Bäumen und Holz Interessierten kann das Buch als überaus reichhaltiges Nachschlagewerk bestens empfohlen werden. *Marcet*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

KURTH A., RHODY B. et alies:

Die Anwendung des Luftbildes im schweizerischen Forstwesen

Mitteilungen der Schweiz. Anstalt für das Forstliche Versuchswesen, Bd. 38, Heft 1, 1962, 224 S., mit zahlreichen Karten, Bildern und Darstellungen.

Professor Knuchel, unser Altmeister der Forsteinrichtung, verlangte von seinen Schülern bereits vor Jahrzehnten, den Wirtschaftsplänen Luftbilder beizufügen und diese hauptsächlich bei der Ausarbeitung von Bestandeskarten zu verwenden. Er ließ zu diesem Zweck auch schon Luftaufnahmen von Waldgebieten erstellen und gehört damit wohl zu den ersten, welche die Bedeutung des Luftbildes für die zukünftige Forsteinrichtung richtig erkannten. Die systematische und wissenschaftliche Auswertung der Luftbilder für allgemeine forstliche Zwecke fand aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg allgemein Eingang. Vor allem Deutsche, Schweden, Amerikaner, Holländer und viele andere veröffentlichten zahlreiche Anleitungen zur forstlichen Luftbildinterpretation. Obwohl in der Schweiz hervorragende Pioanierarbeit auf dem Gebiete der Photogrammetrie durch Baeschlin, Zeller, Härry und zahlreiche andere geleistet wurde und der Amerikaner Spurr schon 1952 in dieser Zeitschrift die Anwendung der Luftphotographie in der Forstwirtschaft behandelte, blieb das Interesse bei unseren Forstleuten noch eher gering, wohl weil uns im allgemeinen gute Karten und Waldpläne zur Verfügung stehen und weil die relativ kleinen Waldflächen die Vorteile des Luftbildes nicht deutlich genug hervortreten ließen. Um so verdienstvoller ist es, daß Professor Kurth 1954 die intensive Luftbildauswertung in seine Forschungs- und Lehrziele einschloß, seither seine Schüler nach Möglichkeit in der Luftbildinterpretation ausbildete und dieser damit auch allgemeines Interesse in der forstlichen Praxis verschaffte. Dabei begnügte er sich nicht damit, auf einigen bewährten Standardwerken aufzubauen, sondern er bemühte sich mit seinen Mitarbeitern auch darum, die Luftbildinterpretation unter den besonderen Gelände- und Waldverhältnissen der Schweiz praktisch zu erproben und dabei zusätzliche wissenschaftliche Grundlagen zu erarbeiten. Das vorliegende, prachtvoll illustrierte Werk darf als das eigentliche Lehrbuch der forstlichen Luftbildinterpretation bezeichnet werden. Die Entwicklung der Luftbildverwendung wird darin knapp beschrieben, und ebenso wird auf die wichtigsten Veröffentlichungen und Standardwerke (Baumann; Spurr) mit Inhaltsangaben hingewiesen. Ausführlich und leicht verständlich werden die Eigenschaften des Luftbildes und dessen Eignung zur Lösung forstlicher Aufgaben behandelt. In einem besonderen Abschnitt wird die Auswerte- und Interpretationstechnik eingehend dargestellt, ebenso die Präparation der Luft-